



## Ein Wort vorweg

„MAC IS BACK“ Für seine erste große öffentliche Rede seit der Landtagswahl wurde McAllister von über 500 Mitglieder auf dem Niedersachsentag der Jungen Union Niedersachsen am 27. April 2013 in Stade frenetisch gefeiert. McAllister blickte in einer kämpferischen Rede nach vorn und zum ersten Mal gab er dabei seine Einschätzung zur neuen Landesregierung ab. McAllister zeigte sich erschrocken davon, wie wenig die neue Landesregierung bislang konkret geplant und angekündigt hat. Man habe sich offensichtlich nicht auf die Übernahme von Verantwortung vorbereitet. O-Ton: „Entweder die haben keinen Plan oder sie verraten ihn uns nicht.“ Die Klausurtagung der neuen Nds. Landesregierung und die Aussage von MP Weil, Ziel der Klausur war es, sich zu finden, kommentierte McAllister mit: „Wer sich suchen und finden will, soll verstecken spielen und nicht Landesregierung.“ McAllister zur Bildungspolitik: Die Landesregierung versuche im Galopp eine Reform der Schulstruktur hin zu einer flächendeckenden Einheitschule zu erreichen. Die einseitige Bevorzugung der Gesamtschulen durch die Landesregierung werde gerade im ländlichen Raum den Bestand der Gymnasien gefährden. McAllister machte unter Beifall deutlich: „Finger weg vom Gymnasium!“

Ihr  
Rainer Hajek

# LEBENS- UND ERZIEHUNGSLEISTUNG ANERKENNEN

## Gleichbehandlung bei der Mütterrente einführen

Ältere Menschen spielen in unserer Gesellschaft eine immer wichtigere Rolle. Bereits heute ist jeder fünfte Einwohner Niedersachsens älter als 60 Jahre und in weniger als einer Generation wird sich dieser Anteil auf knapp 40 Prozent verdoppeln. Die Einkommens- und Vermögenssituation der Älteren von heute ist überdurchschnittlich gut. Im Jahr 2011 waren nur rund 2,6 Prozent aller über 65-Jährigen auf Leistungen der Grundsicherung im Alter angewiesen. Dennoch ist das Thema Altersarmut schon heute immer wieder präsent. Die Rentenreformen von 2001 führen zu einer Senkung des Rentenniveaus um 17 Prozent auf nur noch 43 Prozent im Jahr 2030. Sinkendes Rentenniveau und mangelnde Privatvorsorge zwingen uns jetzt gegenzusteuern. Ich freue mich, dass gerade die Aktivitäten von Bundesministerin Ursula von der Leyen dieses Thema weiter in den Fokus gerückt haben. Sie, die Sie ganz überwiegend schon älter als 65 Jahre sind, sind die Menschen, die ganz wesentlich zum Aufbau unseres Landes beigetragen haben. Ich halte es für unverzichtbar, die tragende Rolle von Senioren für den Zusammenhalt und das Funktionieren unserer Gesellschaft gerade den jüngeren Mitmenschen immer wieder vor Augen zu führen. Die Politik muss die Rahmenbedingungen so gestalten, dass die soziale Absicherung im Alter nachhaltig gewährleistet ist. Leistung muss sich lohnen, erbrachte Leis-



tungen müssen gleichermaßen „belohnt“ werden und Menschen müssen im Alter von ihrer Rente auch leben können.

Das sage ich auch mit Blick auf die Diskussion zur sogenannten „Mütterrente“. Für vor 1992 geborene Kinder bekommen Mütter bislang nur ein Kindererziehungsjahr in der Rente anerkannt, während für 1992 oder später geborene Kinder drei Kindererziehungsjahre gutgeschrieben werden. Durch verbesserte Betreuungsangebote, flexiblere Arbeitszeiten, Erziehungsgeld und Betreuungsgeld sind Rahmenbedingungen geschaffen worden, die Familien eine Wahlfreiheit für ihr persönliches Lebens- und Erziehungsmodell und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Mütter, die vor 1992 Kinder geboren haben, haben diese Bedingungen seinerzeit noch nicht vorge-

funden. Auch diese Mütter haben aber mit ihrer Erziehungsleistung eine ebenso wichtige Leistung für unsere Gesellschaft erbracht. Für sie sollte es daher eine völlige Gleichstellung bei den Rentenpunkten geben. Willkürliche Altersgrenzen bringen uns nicht weiter. Deshalb ist der zwischen CDU/CSU und FDP im Bund gefundene Kompromiss für mich nur der erste Schritt. Danach soll für die älteren Mütter künftig ein Rentenpunkt pro Kind mehr angerechnet werden. Dem muss aber schnellstmöglich die völlige Gleichstellung folgen. Das sind wir den Müttern schuldig, das muss es uns wert sein. Der Grundsatz „Ehre das Alter“ muss auch in diesem Punkt gelten.

Björn Thümler  
Vorsitzender der  
CDU-Landtagsfraktion

# CANNABIS-VORSTOSS KONTERKARIERT SUCHT- UND PRÄVENTIONS-BEMÜHUNGEN DES LANDES

Der gesundheitspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Norbert Böhlke, hat die Ankündigung von Gesundheitsministerin Rundt kritisiert, die sogenannte Eigenbedarfsgrenze von Rauschmitteln in Niedersachsen erhöhen zu wollen. „Der Vorstoß sendet ein völlig falsches Signal aus und konterkariert die enormen Bemühungen des Landes in der Sucht- und Drogenprävention. Der großzügigere, staatlich abgesegnete Umgang mit Haschisch oder Marihuana verharmlost die Gefahr, die von derartigen Drogen ausgeht. Cannabis ist eine der Einstiegsdrogen für Jugendliche. Die Gefahr, abhängig zu werden, hat sich in den vergangenen Jahren durch

einen höheren Wirkstoffgehalt erheblich gesteigert. Erst kostenloses Drug-Checking, jetzt erhöhte Eigenbedarfsmengen: Die Gesundheitsministerin tut im Moment mehr für als gegen den Drogenkonsum.“

Nach Ansicht Böhlkes müsse effektive Präventionsarbeit die Botschaft vermitteln, überhaupt keine Drogen zu konsumieren. „Das halte ich für wichtiger, als den Eindruck zu erwecken, Drogen würden immer gesellschaftsfähiger werden. Wir müssen junge Menschen durch Aufklärung über die Folgen von Drogenkonsum von der Einnahme abhalten. Hierauf sollte auch eine Gesundheitsministerin ihren Fokus richten.“



Norbert Böhlke **MdL**

# ULF THIELE: PISTORIUS SCHADET DEM ANSEHEN DER POLIZEI



Ulf Thiele **Generalsekretär**

Zur Entscheidung des niedersächsischen Innenministers, drei Polizeipräsidenten zu entlassen bzw. abzurufen erklärt der Ge-

neralsekretär der CDU in Niedersachsen, Ulf Thiele MdL: „Die SPD macht sich das Land zur Beute. Dass Innenminister Pistorius mit Heike Fischer in Osnabrück, Hans-Jürgen Thureau in Oldenburg und Axel Brockmann in Hannover drei hoch angesehene, fachlich versierte und zudem parteilose Polizeipräsidenten entlässt bzw. abberuft, ist ein indiskutabler Akt der Parteibuchwirtschaft. Diese Entscheidung schadet dem Ansehen unserer Polizei als parteipolitisch unabhängige Behörde. Das Parteibuch siegt bei der SPD

über die Fachlichkeit und die Steuerzahler werden dafür zur Kasse gebeten.“

Auch menschlich ist es unanständig, wie die drei verdienten und erfolgreichen Polizeipräsidenten von Pistorius abserviert werden. Nur zwei Monate nach Amtsantritt kann sich der neue Innenminister unmöglich schon ein objektives Bild über die Arbeit der Präsidenten gemacht haben. Fachlich haben die abgesetzten Polizeipräsidenten jedenfalls alle einen anerkannt untadeligen Ruf. Offensichtlich stand

für Pistorius von Anfang an fest, dass er Parteifreunde und politische Vertraute schnellstmöglich an der Spitze der niedersächsischen Polizei installieren will.

Die Entlassung von Heike Fischer als Polizeipräsidentin in Osnabrück entlarvt zudem, dass der von SPD und Grünen großspurig im Koalitionsvertrag angekündigte höhere Anteil von Frauen in Führungspositionen eine hohle Phrase ist. In der Praxis ist Rot/Grün die politische Einflussnahme bei Personalentscheidungen wichtiger.

# REGIONALTREFFEN DER SENIOREN UNIONEN

– aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Zum alljährlichen Treffen im Frühling der beiden Landesverbände der Senioren Unionen hatte diesmal die Kreisvereinigung Wolfsburg ganz herzlich eingeladen. Sechzig Seniorinnen und Senioren waren auch der liebevollen Einladung gefolgt. Es wären bestimmt noch mehr gewesen, aber durch die geführte Fachtour durch das Volkswagenwerk waren nicht mehr Personen zugelassen. Diese Fahrt durch die Produktionshallen war für die meisten von uns ein großes Erlebnis einmal Life mitzuerleben wie ein Gebrauchsgegenstand (das Auto), mit dem wir fast alle täglich umgehen hergestellt wird. Es ist schon begeisternd, wenn man das Zusammenspiel von Technik und Logistik mitverfolgt und am Ende zum Beispiel ein neuer Golf 7 vom Band rollt und in die Endkontrolle gefahren wird. Nach der Besichtigung des VW-Werkes fuhren wir zum Mittagessen in das Holiday Inn Hotel wo dann auch die offizielle Begrüßung durch Herrn Günter Odenbreit, Kreisvorsitzender der Senioren Union der Stadt Wolfsburg stattfand. Es folgten Grußworte der beiden



Bild: Siegfried Nickel

(v. l.) Prof. Dr. Merbach, Erika Koegel, Rainer Hajek, Günter Odenbreit

Landesvorsitzenden der Senioren Union Prof. Dr. Merbach (Sachsen-Anhalt) und Herrn Rainer Hajek (Niedersachsen). Danach entwickelten sich rege Gespräche über die derzeit aktuellen politischen Probleme wie Mindestlöhne, neue Ausrichtung der Rentenberechnung und Rentengleichung. Vor dem Kaffeetrinken war noch eine Sondervorstellung im Planetarium der Stadt angesetzt, was ebenfalls großen Beifall fand. Nach reichlich Kaffee und Kuchen wurden die intensiven Gespräche über die genannten Themen fortge-

führt. Ein ereignisreicher Tag ging langsam zu Ende und damit verbunden die Frage wo treffen sich beide Landesverbände im nächsten Jahr? Aber diese Frage war recht schnell geklärt. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr in Halberstadt (Sachsen-Anhalt). Für die Organisation und Ausrichtung dieses schönen Tages gebührt dem Vorstand der Senioren Union der Stadt Wolfsburg und besonders Frau Koegel unser aller Dank.

Gerd Rückmann  
**Kreisvorsitzender Senioren Union Anhalt-Bitterfeld**

## DEUTSCHLAND ERZIELT REKORD-STROMÜBERSCHUSS

Wie schon in den sechs vorangegangenen Jahren, war Deutschland auch 2012 im Saldo wieder Stromexporteur. Insgesamt wurden nach Angaben der vier großen Übertragungsnetzbetreiber im vergangenen Jahr 43,8 Terrawattstunden (TWh) über die europäischen Stromnetze nach Deutschland eingeführt. Während

dessen exportierte Deutschland im gleichen Zeitraum 66,6 TWh. Dies ergibt einen Überschuss von 22,8 TWh. Gegenüber 2011 vervierfachte sich dieser Überschuss nahezu, allerdings betrug der Überschuss im Jahr 2011 auch nur 6,0 TWh. 2010 lag der Überschuss noch bei 17,6 TWh, 2009 bei 14,4 TWh. Damit wurde

2012 der höchste Überschuss der letzten vier Jahre erzielt. Deutschland erwirtschaftete durch diesen Stromüberschuss im vergangenen Jahr 1,4 Mrd. €. Der Wert der Stromausfuhren betrug 3,7 Mrd. €, während die Importwerte bei 2,3 Mrd. € lagen. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

## KURZNOTIERT

### Union ebnet Weg für Frauen in Führungspositionen

CDU und CSU wollen den Weg dafür ebnet, dass mehr Frauen in Führungspositionen gelangen. In einer Debatte des Bundestages zur Frauenquote am Donnerstag kündigte der Unionsfraktionsvorsitzende Volker Kauder ein Gesetz für die nächste Legislaturperiode an, nach dem ab 2020 eine feste Quote von 30 Prozent für Frauen in Aufsichtsräten börsennotierter Unternehmen gelten soll. „Wir lassen der Wirtschaft bis 2020 Zeit, und dann wird es ernst“, sagte Kauder. Zugleich mahnte er Führungspositionen für Frauen auch in anderen Bereichen an, etwa an Hochschulen.

### Prävention im Gesundheitswesen fördern

Wer gesund lebt, hat mehr vom Leben. Besonders in einer alternden Gesellschaft kommt es darauf an, dass Menschen sich frühzeitig vor Krankheiten schützen, um auch im Alter fit zu bleiben. Das Schlüsselwort heißt Prävention. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion setzt sich dafür ein, dass der Gesundheitsvorsorge ein höherer Stellenwert eingeräumt wird. Darüber sprachen wir mit dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Johannes Singhammer.



# BOPP FÜHRT JETZT SENIOREN-UNION

Dr. Hans-Joachim Bopp ist in der katholischen Akademie Stapelfeld bei der Generalversammlung der Senioren-Union (Kreis Cloppenburg) von den 30 anwesenden Mitgliedern zum Kreisvorsitzenden gewählt worden. Er löst Ria Reifenberger ab, die nach 13 Jahren auf eine Wiederwahl verzichtete. Für ihre Tätigkeit wurde sie vom Landesvorsitzenden der Senioren-Union, Egon Müller (Damme), geehrt.

„Es waren schön Jahre und auch weniger schöne Jahre“, sagte Reifenberger während ihrer Abschiedsrede. Unter die nicht so schönen Jahre fasste sie die Festlegung von Beitragszahlungen. Viele Kreisverbände hätten sei-

nerzeit am Rande ihrer Existenz gestanden.

Auch im Landkreis Cloppenburg habe sich die Mitgliederzahl massiv verringert. „Doch wir haben die Auflösungstendenzen überstanden“, machte Reifenberger deutlich.

Weiterhin bezeichnete sie die Zusammenarbeit mit dem CDU-Kreisvorstand als vertrauensvoll und lobte die gute Zusammenarbeit mit der Kreisgeschäftsstelle. Reifenberger bedankte sich für das jahrelange Vertrauen und will auch in Zukunft weiter in der Senioren-Union mitarbeiten.

Bei den weiteren Vorstandswahlen erwarb sich auch Franz Almes das Vertrauen der Mitglieder, so-

dass er einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden wieder gewählt wurde. Wiedergewählt wurden auch Schriftführer Ernst Dierkes und Kassenwart Bernhard Hackstedt.

Ohne Probleme liefen die Wahlen der Delegierten und Beisitzer ab. Als Gäste nahmen Bundestagsabgeordneter Franz Josef Holzenkamp (Emstek) und Landtagsabgeordneter Clemens gr. Macke (Essen) teil.

Die beiden Abgeordneten lobten das Engagement der Senioren, weiter aktiv am politischen Geschehen teilzunehmen. Für die CDU seien gerade die Senioren ein wichtiger Bestandteil.



Bild: Theo Hinrichs

Der Vorstand (v. l.): Dr. Hans-Joachim Bopp, Bernhard Hackstedt, Franz Almes und Ernst Dierkes.

Für Elisabeth Dierkes gab es eine Ehrung. Die scheidende Vorsitzende Reifenberger lobte das Engagement der Friesoytherin und übergab als Dank eine Urkunde sowie einen Blumenstrauß.

## SENIOREN-UNION SETZT AUF BEWÄHRTE KÖPFE

Günter Reise bleibt Vorsitzender – Kreisvereinigung feiert im nächsten Jahr 25-jähriges Bestehen



(v. l.) Alfred Windeler, Astrid Grotelüsch, Johann Buchholz, Günter Reise, Ursula Sachse, Wolfram Specht und Herwig Wöbse

„Wiederwahl“ war ein viel genanntes Wort in der Runde: Ohne große Veränderungen geht der Vorstand der CDU Senioren-Union, Kreisvereinigung Oldenburg-Land, nach der Wahlversammlung am Donnerstag in der „Wasserburg“ in Harpstedt in die neue Amtsperiode. Nur Schatzmeisterin Christa Buchholz (Großenkneten) schied aus – um die Finanzen der Senioren-Union kümmert sich nun ihr Ehemann Johann Buchholz. Ansonsten wurde die Führungsriege aus Kreisvorsitzendem Günter Reise (Großenkneten),

seinen beiden gleichberechtigten Stellvertretern Wolfram Specht (Dötlingen) und Alfred Windeler (Hatten) sowie Schriftwartin Ursula Sachse (Ganderkesee) in den Ämtern bestätigt. Auch acht Beisitzern konnte Wahlleiter Herwig Wöbse, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion, zur Wahl gratulieren: Gisela Esser, Werner Fleischer, Rudolf Johanning, Monika Lürßen, Anneliese Nordmann, Marianne Rehling, Ute Rhode und Elisabeth Winkler.

Vorsitzender Reise riss in seinem Bericht vier Strategiepapiere an,

die in der Senioren-Union „auf allen Ebenen“ diskutiert würden und mit denen sich auch der Kreisverband befasst habe: Sie berühren „Gesundheitspolitik“, „Wohnen und Leben im Alter“, „Sicherheit im Alter“ und die Pflegesituation in Deutschland. „Dort wünschen wir uns einen Pflegebeauftragten als Institution auf Bundesebene“, so Reiser. Im Herbst solle das Erarbeitete als Initiativanträge an die Mutterpartei gehen.

Auch auf den Landkreis wurde der Blick gelenkt – buchstäblich: Per Beamer wurden während der Versammlung Bilder aus den Kreisgemeinden an die Wand geworfen. Gut 120 Motive hatte Reiser zusammengetragen, „so dass jeder über die Grenze sieht in andere Gemeinden“.

Dass die Mitgliederversammlung in Harpstedt stattfand, war für ihn auch eine Anerkennung für die örtliche Senioren-Union, die jüngst 25-jähriges Bestehen

feierte: „Harpstedt ist die Wiege der Senioren-Union im Landkreis“, so Reiser: Alle anderen Ortsvereinigungen seien in der Nachfolge gegründet worden. Die Kreisvereinigung stehe 2014 vor der 25-Jahr-Feier. Kurzfristig auf die Tagesordnung genommen worden war schließlich ein Vortrag der Ökotrophologin Rita Otten, die sich dem Thema „Gesund und fit im Alter“ widmete.

### Impressum

#### Herausgeber:

Senioren-Union  
der CDU in Niedersachsen  
Wilfried-Hasselmann-Haus  
Hindenburgstraße 30  
30175 Hannover  
Telefon 0511-27991-53  
Telefax 0511-27991-50

#### Druck und Layout:

Druckerei Oskar Berg  
Inh. Christian Berg e.K.  
Lange Straße 10  
26345 Bockhorn  
Telefon 04453-98200  
www.druckerei-berg.de